Telegraphische Nachrichten.

Pest, 25. Oct. Heute nachmittag konstituirte sich die ungarische Delegation in Abwesenheit der gemeinsamen Minister und der ungarischen Regierung. Zum Präsidenten wurde Ludwig Tisza, zum Vicepräsidenten Kardinal Haynald gewählt. Präsident Tisza gedachte in seiner Antrittsrede des früheren Finanzministers Slavy und begrüßte dessen Nachfolger Kallay. Er führte aus, daß, obwohl die größte Sparsamkeit am Platze sei, doch die Lage Europas und die Pflicht der Selbsterhaltung dazu zwinge, der Geltendmachung des Ansehens der Monarchie den nöthigen Rückhalt zu geben, als entsprechendes Mittel zur Sicherstellung eines ehrenvollen Friedens. Die Weltereignisse wechselten mit so riesiger Schnelligkeit, daß kein Staat ungestraft stillstehen dürfe; er müsse entweder gleichen Schritt halten mit den Ereignissen und sich die Lehren der Geschichte zu nutze machen oder zurückbleiben und bestenfalls der langsamen Auflösung verfallen. — Morgen mittag werden die Delegationen vom Könige in der Hofburg empfangen.

London, 25. Oct. Der diplomatische Schriftwechsel in der egyptischen Frage ist heute veröffentlicht worden. Die Depeschen erstrecken sich auf die Zeit vom 23. Juni bis 17. August d. J. und betreffen hauptsächlich die Verhandlungen über die Konferenz in Konstantinopel und die Aufforderung an die Pforte, Truppen nach Egypten zu senden. Eine Depesche Lord Granville's an den britischen Geschäftsträger in Konstantinopel, Walsham, vom 21. Juli berichtet, daß Graf Münster ihn, Lord Granville, benachrichtigt habe, die deutsche Regierung könne nicht einwilligen, England und Frankreich ein Mandat zur Intervention in Egypten zu geben. Fürst Bismarck fürchte, diese Frage durch einen derartigen Schritt zu vergrößern und dieselbe in einen Krieg zwischen europäisch-christlichen Mächten und den muhamedanischen Ländern zu verwandeln. Lord Granville stellt in Abrede, daß es sich um einen Konflikt zwischen Christen und Muhamedanern handle; er habe nur die moralische Unterstützung Deutschlands erlangen wollen. Graf Münster habe darauf erwidert, daß Fürst Bismarck seine moralische Unterstützung zu geben wünsche, aber nicht bis zu einem formellen Mandat gehen wolle.

Peking, 25. Oct. Der russische Gesandte Bützow ist nach Nagasaki abgereist. Nach den letzten Nachrichten aus China dankte der Koreakönig China für die Wiederherstellung der Ordnung in Korea. Zwölf Seeräuber wurden in Kanton hingerichtet. Die Besetzung Anams durch französische und chinesische Truppen läßt befürchten, daß Schwierigkeiten zwischen beiden Staaten bestehen.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 25. Oct. Für die Feier der silbernen Hochzeit des kronprinzlichen Paares werden bekanntlich schon jetzt überall Vorbereitungen getroffen. Die Berliner Künstler planen u. A. einen prächtigen Kostümzug, der wahrscheinlich im Wintergarten des Centralhotels vorgeführt wird und zu diesen Aufführung die kronprinzlichen Herrschaften erscheinen werden. An der Spitze des Künstler-Komite's steht Anton v. Werner. — Der Minister des Innern von Puttkamer kehrt heute abend von seiner Reise nach Groß-Plauth zurück. — Der kaiserliche Minister-Resident am königl. serbischen Hofe, Graf v. Bray-Steinburg, hat einen kurzen Urlaub angetreten. — Der Landesdirektor der Provinz Westpreußen, Dr. Wehr, ist nach Danzig zurückgekehrt.

Der Herzog von Braunschweig ist, wie die „Berl. Börs.-Ztg." erfährt, körperlich so geschwächt und hinfällig von Sibyllenort nach Braunschweig zurückgekehrt, daß man sich in der näheren Umgebung des 76jährigen Fürsten bereits auf das Schlimmste gefaßt macht. Die Krankheit, von welcher Herzog Wilhelm vor 14 Tagen auf seinem Jagdschlosse in Schlesien plötzlich befallen wurde, ist zwar schnell gehoben worden und erschien anfangs sehr unbedeutend. Sie hat indessen außerordentlich bedenkliche Spuren hinterlassen.

Bezüglich der, wie wir bereits mittheilten, am Wahltage in Hagen vorgekommenen Krawalle erläßt die dortige Polizeiverwaltung eine Bekanntmachung, in der es heißt:

„Erst nachdem aus den dichten, am Markte stehenden Massen heraus Steine auf die Beamten geworfen waren, ist vom Polizeikommissar Gottschalck im besonderen Auftrage des Polizei-Inspektors Schnübbe die Aufforderung an diese Menschenhaufen ergangen, sich sofort vom Platze zu entfernen, und erst als dieser Aufforderung keine Folge gegeben wurde, sind die anwesenden Polizeibeamten von dem Polizei-Inspektor aufgefordert, den Platz mit Gewalt zu säubern und die Menge auseinander zu treiben, wobei von den Beamten, um den Widerstand zu brechen, wiederholt von der Waffe Gebrauch gemacht ist.

Während und bei dieser Aktion wurde das Steinewerfen auf die Beamten von verschiedenen Seiten fortgesetzt und so die gewaltsame Verhinderung fernerweiter Menschen-Ansammlungen zur doppelt zwingenden Nothwendigkeit. Wenn hierbei auch andere, bei den tumultuarischen Vorgängen nicht betheiligt gewesene Personen in Mitleidenschaft gezogen sind, so hat das nicht vermieden werden können, zumal im Interesse der öffentlichen Sicherheit neue Menschen-Ansammlungen nicht mehr geduldet werden durften."

---

* Der bekannte Agrarier Freiherr v. Fechenbach-Laudenbach erläßt folgende Aufforderung. Die Herren, welche sich mit der Verbreitung der Handwerker-Adresse an den Herrn Reichskanzler befaßt und Unterschriften gesammelt haben, werden gebeten die Einzeichnungen möglichst beschleunigen und die bereits eingeschriebenen Bogen einsenden zu wollen, da die Adresse anfangs November abgeschickt werden soll.

* Eine Cirkularverfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 14 d. bringt infolge wiederholter Klagen über unzureichende Entfüllung von Nichtraucher-Coupés die diesbezüglichen Anordnungen zur genauesten Beachtung in Erinnerung. Es sei mindestens der dritte Theil der in einem Zuge vorhandenen Coup's zweiter Klasse (außer den Damen-Coupés) als Nichtraucher-Coupés zu bezeichnen. Insofern die Unzulänglichkeit der Nichtraucher-Coupés für nichtrauchende Herren, wie bisweilen wahrgenommen, dadurch hervorgerufen würde, daß diese Coupés wegen unzureichender Entfüllung von Damen-Coupés von alleinreisenden Damen in größerer Zahl eingenommen würden, so sei dafür zu sorgen, daß die im Zuge vorhandenen Damen-Coupés vorübergehend vermehrt würden.

* Das Reichsgericht hat in dem Proceß des Oberbürgermeisters Stromeyer sein Urtheil gesprochen; der Genannte hat den in zwei Instanzen (Konstanz und Karlsruhe) verlorenen Proceß wegen Rückerstattung von 30,000 gegen den Willen des Stadtraths verwandten Mark am 24. d. vor dem Reichsgericht in Leipzig gewonnen. Das Hauptmotiv lautet, der Stadtrath habe die von Stromeyer getroffenen Maßnahmen vor deren Ausführung gutgeheißen.

* Der Rath zu Dresden hat an die Stadtverordneten eine Vorlage gelangen lassen, mittels welcher deren Zustimmung zu der vom Rathe beschlossenen Erhöhung der indirekten Abgaben nachgesucht wird, deren Mehrerträgnisse verwendet werden sollen nicht nur zu einer der Gesammtheit der Steuerpflichtigen zuzute kommenden Ermäßigung der direkten gemeindlichen Abgaben, sondern insbesondere zu Erleichterungen der unteren Klassen. In letzterer Beziehung sollen die durch Erhöhung einzelner Tarifpositionen und Vermehrung der abgabepflichtigen Gegenstände zu erwartenden Ueberschüsse von den Verzehrungsabgaben in erster Linie zu einer weiteren Entlastung der unteren Klassen der Miethzinssteuerpflichtigen benutzt werden.

---

* **Straßburg,** 25 Oct. Die Atelierchefs und Werkführer der Straßburger Manufaktur, welche sich s. Z. mit einer Beschwerde an den Statthalter Frhrn. v. Manteuffel gewendet, sind von diesem in Audienz empfangen worden, sie erhielten den Bescheid, daß sie wegen des Fortbetriebs der Manufaktur außer Sorgen sein könnten. Hiedurch werden die Gerüchte über die beabsichtigte Aufhebung der Manufaktur widerlegt

---

Fürst Bismarck als Bundestagsgesandter.

Die „Kölnische Zeitung" bringt ihre Auszüge aus dem Werke „Preußen im Bundestage 1851—1859," welche wir schon neulich irrthümlicher Weise als beendet erklärten, erst in ihrer gestrigen Nummer zum Schluß. Wir können es uns nicht versagen, diesem letzten Artikel noch einige, besonders lehrreiche Stellen zu entnehmen. Besonders drückend sind für Herrn v. Bismarck die Fesseln des sogenannten Bundes, der einer selbständigen preußischen Politik überall entgegen trat:

„Oesterreich kann die Betheiligung an einem solchen Bunde einstweilen durchführen, weil es die Majorität desselben beherscht Preußen hat diesen Vortheil nicht. Wenn es demnach den ihm feindlichen Principien, welche sich im Schooße des Bundes entwickeln, bisher nicht offen entgegentritt, sondern sogar den Schein bewahrt, ihnen auch seinerseits zu huldigen, so beruht dieses Verhalten ohne Zweifel auf dem Bewußtsein, daß es thatsächlich nicht so ganz leicht sein wird, die Monarchie Friedrichs des Großen unter ein Kollegium von siebenzehn Bundesgesandten zu mediatisiren. Eine näher liegende Gefahr ist aber die, daß Preußen in formelles Zerwürfniß mit der Bundesgewalt geräth, indem die Majorität Beschlüsse faßt, welche Preußen nicht anzuerkennen vermag, ohne Schaden an seiner Selbständigkeit zu leiden. Die bundesfreundlichste Nachgiebigkeit hat ihre Grenzen und in Verhandlungen mit Oesterreich ist jede Konzession die Mutter einer neuen Forderung. Wenn die Sachen so weiter gehen, wie in der letzten Zeit, so kann der Moment nicht mehr fern sein, wo Preußen die Majorität der Ueberstreitung ihrer Befugnisse, und die Majorität Preußen der Auflehnung gegen giltige Bundesbeschlüsse anklagen wird, beide sich also gegenseitig des Bundesbruchs beschuldigen.

Eine solche Situation, zumal wenn der Moment ihres Eintretens nicht zu berechnen ist, kann jedenfalls unbequem genug werden, um zur Anwendung von Vorbeugungsmitteln aufzufordern, insbesondere wenn diese Mittel zugleich dahin führen, Preußens elbständiges Ansehen und seinen Einfluß auf Deutschland zu kräftigen.

Preußen würde dadurch seinem deutschen Berufe keineswegs untreu werden, es würde sich nur von dem Druck losmachen, mit dem die Fiction seiner Gegner auf ihm lastet, daß „Bundestag" und „Deutschland" identische Begriffe seien und daß Preußens deutsche Gesinnungen nach dem Maße seiner Fügsamkeit unter die Majorität der Bundesversammlung zu beurtheilen seien. Seine deutschen Gesinnungen unabhängig von der Bundesversammlung zu bethätigen, hat kein Staat in dem Maße den Beruf und die Gelegenheit wie Preußen und es vermag dabei zugleich den Beweis zu liefern, daß Preußen für die mittleren und kleineren Staaten mehr Wichtigkeit hat, als eine Mehrheit von neuen Stimmen für Preußen. Die preußischen Interessen fallen mit denen der meisten Bundesländer, außer Oesterreich, vollständig zusammen, aber nicht mit denen der Bundesregierungen, und es giebt nichts Deutscheres, als gerade die Entwicklung richtig verstandener preußischer Partikularinteressen. Die Kämpfe widerstreitender Interessen, welche von einer weiteren Ausbildung des Bundes unzertrennlich sind, werden denselben lockern und früher oder später sprengen und für die Entwicklung Deutschlands wird weder jetzt, noch später etwas geleistet werden durch ein Organ, dessen Majoritäten von undeutschen Interessen abhängig sind. Denn unter die letzte Kategorie fällt ebensowohl der Partikularismus der Mehrzahl kleinerer Regierungen, als die aus größtentheils außerdeutschen Beziehungen entspringenden Tendenzen der österreichischen Politik.

Die Lage Preußens wäre vielleicht eine lessere, wenn der Bund gar nicht existirte. Wenn Preußen eine vom Bunde unabhängige Position nimmt, so wird es vermöge der ihm innewohnenden Schwerkraft der natürliche Krystallisationspunkt für solche Verbände, welche seinen Nachbarstaaten ebenso sehr Bedürfniß sind, als ihm selbst. Dieses System der freien, auf Kündigung geschlossenen Vereine durch Verständigung außerhalb des Bundes ist das Gebiet, auf welchem Preußen, unbehindert durch das Präsidium Oesterreichs und die Majoritätstheorieen der Bundesversammlung, seinen politischen und Verkehrsbedürfnissen genügen kann. In solchen Verbindungen steht ihm das ganze Gewicht seiner Größe und seine Eigenschaft als rein deutscher Staat, die Gleichartigkeit seiner Bedürfnisse und seines Entwicklungsganges mit der übrigen deutschen Bevölkerung unvermindert zur Seite. Die benachbarten Bundesstaaten werden sich deshalb auch herbeilassen, Einigungen mit Preußen auf diesem Wege zu suchen, wenn sie erst fest überzeugt sind, daß Preußen sich am Bunde, von welchem sie bisher noch günstigere Ergebnisse für sich erwarten, auf dergleichen unter keinen Umständen einläßt.

Sie werden dabei um so entgegenkommender und leichter zu behandeln sein, je mehr sie erkennen, daß Preußen entschlossen ist, in allen Beziehungen lieber die Unbequemlichkeiten seiner zerrissenen Lage zu ertragen, als von ihnen sich das Gesetz für sein eigenes Verhalten und seine eigenen Interessen geben zu lassen. Denn diese Unannehmlichkeiten sind für die meisten von ihnen, und namentlich für Sachsen, Braunschweig, beide Hessen, Nassau, vermöge ihrer Kleinheit, ihrer binnenländischen Lage und ihrer Grenzverhältnisse zu Preußen viel schwerer auf die Dauer zu ertragen als für Preußen selbst, mag es sich dabei um Zollgemeinschaft, um Eisenbahnanlagen, um gemeinsames Wechsel- und Handelsrecht, um Cartellconventionen, Posteinrichtungen, Papiergeldfragen, Bankwesen oder irgend einen andern der Gegenstände handeln, welche die österreichische Präsidialpolitik und die Majoritätsstaaten der Bundesgesetzgebung allmälig zu unterziehen beabsichtigen. Nur Hannover ist vermöge seiner Lage an der See und zwischen dem Osten und Westen Preußens im Verhältniß zu den übrigen deutschen Staaten mit mehr Elementen für eine unabhängige Stellung Preußen gegenüber ausgestattet, und das Einverständniß mit ihm ein zwar nicht schlechthin nothwendiger, aber doch nicht ohne große Uebelstände zu entbehrender Schlußstein für das Gebäude einer selbständigen preußisch-deutschen Politik.

Auf allen oben genannten Gebieten kann Preußen die Ausführung jedes Planes, über den es mit Hannover einig ist, ohne erhebliche eigene Unbequemlichkeiten in Angriff nehmen und den Anschluß anderer abwarten. Hannover ist deshalb der einzige unter den deutschen Mittelstaaten, inbetreff dessen die deutsche Politik Preußens, ohne sich durch Schwierigkeiten und Mißerfolge irre machen zu lassen, unausgesetzt alle Anstrengung und Geschicklichkeit zur Anwendung bringen sollte, um seinen guten Willen für Preußen zu gewinnen und sein Mißtrauen zu beruhigen.

Aber selbst wenn dies nicht gelänge, hat Preußen von selbständiger Benutzung der eigenen Kraft immer noch mehr zu hoffen, als von einer längern Duldung der Bundespolitik seiner Gegner.

Der Herausgeber des eingangs citirten Werkes knüpft an die Veröffentlichung dieser Denkschrift folgende Bemerkung: „Eine Art Ergänzung dieses Aktenstückes, von dem Umfange eines „kleinen Buches," bildet das bei Hahn mitgetheilte Schreiben des Herrn v. Bismarck, d. d. Petersburg, 12. Mai 1859, worin derselbe dem Minister v. Schleinitz die Ergebnisse seiner achtjährigen Frankfurter Amtsthätigkeit unterbreitet und an dessen Schluß es heißt: „Ich sehe in unserm Bundesverhältniß ein Gebrechen Preußens, welches wir früher oder später ferro et igni werden heilen müssen." Diese Denkschrift bildet das letzte Schriftstück der Sammlung. Ein bedeutenderer Schluß konnte für das bedeutende Werk nicht gefunden werden.

Zur Wahlbewegung.

* **Halle,** 26 Oct. Die Wahlen fanden hierselbst von heute vormittag 10 Uhr ab im großen Saale des Gasthofs zum Kronprinzen statt. Schon lange vor der angesetzten Stunde wogte es im „Kronprinzen" und seiner Umgegend lebhaft auf und ab, da die einzelnen Parteien zu Vorbesprechungen eingeladen hatten. Die Wahlverhandlung leitete Herr Geh. Regierungsrath von Krosigk. Als Schriftführer fungirte Herr Löbus, Kontor in Beesenlaublingen. Die übrigen Beisitzer waren die Herren Rentier Roth von hier, Stadtrath Hildenhagen von hier, Amtmann Sachse aus Hoyenthurn, Fabrikbesitzer Richter von Wettin, Buchhändler Fricke von hier, Gutsbesitzer Schönbrod von Osmünde. Zehn Wahlen im Saalkreise wurden für ungiltig erklärt. Gegen 1 Uhr war der erste Wahlgang beendet. Aus demselben ging Herr Gutsbesitzer Faulwasser aus Cuthrena (Kandidat beider liberalen Parteien) mit 261 Stimmen als Sieger hervor; 144 erhielt Herr Oberbürgermeister a. D. v. Voß (ver. Cons); 2 Stimmen zersplitterten sich. Bei Schluß des Im zweiten Wahlgange wurden 506 Stimmen abgegeben. Es betrug mithin die absolute Majorität hier 254 Stimmen. 267 Stimmen fielen auf den Candidaten der Liberalen, Herrn Oberamtmann Spielberg, 82 Stimmen auf Hrn. Stadtrath Fubel, den Candidaten der Nationalliberalen, 157 Stimmen auf Herrn Kammerherrn von Krosigk, den Candidaten der vereinigten Conservativen. Die Herren Faulwasser und Spielberg sind somit gewählt.

Bis zum Schlusse der gegenwärtigen Nr. lagen uns von auswärts folgende telegraphische Nachrichten über die heutigen Abgeordneten-Wahlen vor:

Wahlkreis Delitzsch-Bitterfeld. *†* Delitzsch, 26. Oct. Die beiden konservativen Candidaten, Landrath v. Rauchhaupt und Oberlehrer Schöppa sind gewählt.

Wahlkreis Sangerhausen-Eckartsberga-Artern, 26 Oct. Die beiden konservativen Kandidaten Reg.-Präs. v. Wedell und Kreisrichter a. D. Schmidt sind (mit 219 resp. 181 Stimmen) gewählt.

Wahlkreis Nordhausen. † Nordhausen, 26 Oct. Der Kandidat der Freikonservativen, Schreiber, ist mit 141 Stimmen gewählt. Lerche (Fortschr.) erhielt 118 Stimmen.

Wahlkreis Stadt Kassel. * Kassel, 26. Oct. Professor Enneccerus (nat.-lib.) mit 155 von 209 Stimmen gewählt.

Halle, den 26. October.

— Gestern conferirte im Sitzungszimmer des hiesigen Bahnhofsgebäudes eine größere Anzahl von Vertretern der am Bahnhofe Halle betheiligten königlichen Eisenbahn-Directionen. Gegenstand der Verhandlungen bildeten wiederum, wie man uns mittheilt, die hiesigen Bahnhofsverhältnisse.

— Das Ortsstatut für die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen ist in der gestrigen kombinirten Sitzung der bez. Commission mit der Baukommission in der nochmaligen Ueberarbeitung zu Ende berathen worden und wird, nachdem es dem Magistrate nochmals vorgelegen hat, in Kürze der Stadtverordnetenversammlung zur endgiltigen Festsetzung zugehen. Es haben, wie wir hören, mehrere wesentliche Punkte des Statuts, mit Rücksicht auf die bekannte Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in der Werther'schen Prozeßsache einer Aenderung unterzogen werden müssen.

— Das bekanntlich schon vor Jahresfrist von der Stadt zum Abbruch erworbene Hausgrundstück gr. Ulrichstraße 22 (vormals Grundmann), das nicht nur durch seine Lage den Verkehr empfindlich stört, sondern in seinem jetzigen Zustande auch die ganze Straßenpartie verunziert, wird nunmehr in aller Kürze fallen. Gleichzeitig mit dem Hause zum Abbruch wird der Grund und Boden verkauft werden, der einen werthvollen Bauplatz abgiebt, da das Grundstück eine ziemliche Tiefe hat. Für den Neubau, den der betr. Käufer an jener Stelle errichten wird, ist im Stadtbauamte bereits ein Entwurf festgestellt, nach welchem die Ulrichstraße um einen sehr ansehnlichen Bau bereichert werden wird.

— Zu der neuen Preisausschreibung des sich immer mehr Geltung verschaffenden Kunstgewerbe-Vereins, über welche wir bereits eingehende Mittheilungen gebracht haben, haben wir heute noch einiges nachzutragen. Aufgabe ist bekanntlich, das einzige Wohnzimmer einer in den bescheidensten Verhältnissen lebenden Familie völlig auszurüsten und sämmtliche Ausrüstungsgegenstände auszuführen und anzuliefern. Die Wahl des Materials für die Möbelgarnitur wird freigestellt. Der erste Vereinsehrenpreis ist auf 300 M. festgesetzt. Weitere Ehrenpreise von je 100 M. haben gestiftet die Herren: Fabrikbesitzer A. L. G. Dehne, Kommerzienrath Steckner, Fabrikbes. Wegelin & Hübner, Kommerzienrath Werther, Fabrikbes. Fr. Zimmermann, sämmtlich von hier. Zu jedem Ehrenpreis gehört ein Diplom. Es bleibt der Beurtheilungs-Kommission vorbehalten, die Summe der Preise von je 100 M., welche außer dem ersten Vereinspreis gestiftet wurden, eventuell in anderer Weise zu theilen. Der Gesammtpreis der ganzen Ausrüstung darf die Summe von 350 M. nicht überschreiten. Ausrüstungen, die nach dem einstimmigen Urtheil der Preisrichter, ohne Annahme einer Massenproduction, nicht für 350 M. zu liefern sind, werden von der Prämiirung ausgeschlossen. Die Einlieferung der Arbeiten einschließlich Ausrüstung der Ausstellungskosten muß bis zum 15. Februar 1883 auf Kosten der Bewerber erfolgt sein. Anzumelden sind die Arbeiten beim Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins zu Halle spätestens bis zum 15 Januar 1883. Die rechtzeitig angemeldeten und eingelieferten Arbeiten werden vom 15. Febr. bis 1. März 1883 öffentlich ausgestellt. Die Beurtheilungs-Kommission besteht aus den Herren: 1. Architekt Ihne von der Firma Ihne u. Stegmüller in Berlin, 2. Architekt Aecke-lein in Leipzig, 3. Stadtbaurath Sturmhöfel in Magdeburg, 4. Professor Heydemann, 5. Königl. Bauinspektor Kilburger, 6. Stadtbaurath Lohausen, 7. Erster Bürgermeister Staude, 8. Universitäts-Architekt Streichert in Halle a/S, welche sich durch Hinzuziehung von drei praktischen Möbeltischlern oder

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821027046/fragment/page=0001

Möbelfabrikanten ergänzen wird, sobald bekannt geworden ist, wer an der Konkurrenz nicht betheiligt ist.

— Wie in dieser Zeitung bereits mitgetheilt worden, findet in Amsterdam vom Mai bis Oct. 1883 eine internationale Ausstellung für Colonien und Export statt. Die allgemeinen Bedingungen derselben liegen im Bureau der Handelskammer zur Einsicht aus, auch können daselbst Anmeldeformulare abgelassen werden.

— Wiederum hat der Tod in die kleine Reihe der Veteranen aus den Freiheitskriegen eine Lücke gerissen. Der pens. Steueraufseher Georg Ludwig Bredow in Giebichenstein, ehemaliger Fähnrich im Lützow'schen Freicorps, ist heute im 88 Lebensjahre zur ewigen Ruhe eingegangen.

— Die an unserer Universität studirenden Ungarn haben sich zu einem „Ungarischen Verein" zusammengefunden, der gestern in Wedenhammer's Restaurant seine Sitzungen eröffnete. Den Vorstand bilden, wie uns mitgetheilt wird, die Herren Karl v Gáspár, stud. agr., Präsident, Vincenz v Iró, Kassirer und Schriftführer. Matthias v. Sáfár, erster Bibliothekar der „Halle-Wittenberger Hungaria-Bibliothek," Béla Roth, zweiter Bibliothekar.

— Am Dienstage feierte die Gesellschaft Harmonie in dem von Mitgliedern festlich geschmückten Saale des Neuen Theaters ihr 28 Stiftungsfest. Ein trefflicher Prolog wurde von Herrn Haase gesprochen. Der Vorsitzende dankte in einer Ansprache allen, die zu dem Gelingen des Festes mitgewirkt hatten. Einem Toaste auf den Kaiser während des Festmahles folgten zahlreiche andere. Sehr geschickt arrangirt war ein Schlußtableau mit bengalischer Beleuchtung.

Aus den Gerichts-Verhandlungen

Strafkammer-Sitzung vom 25. Oct.

Von den zuständigen Schöffengerichten waren wegen Bettelns und Landstreichens der Kaufmann Friedrich Wilhelm Reicke aus Berlin und der Arbeiter Gustav Kühn aus Oberkriegstedt zu je 14 Tagen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt worden. Die von beiden hiergegen eingelegte Berufung wurde verworfen.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 26 Oct. [Berufung. — Immatrikulation.] Wie berliner Blättern von hier mitgetheilt wird, soll Herr Prof. Dr. theol. Kähler an Stelle Dorners auf den Lehrstuhl für Dogmatik an die berliner Universität berufen sein — Gestern, am 3. Immatrikulationstage wurden immatrikulirt 38 Theologen, 5 Juristen, 14 Mediziner, 25 Philosophen, 30 Landwirthe, 2 Pharmaceuten, zusammen 114. Die Gesammtzahl der bisher Immatrikulirten beträgt mithin 291.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— In Brüssel ist vor einigen Tagen ein Buch erschienen, das den Titel führt: „Die Mission der Herrscher, beschrieben von Einem derselben." Als Autor nennt man den Kaiser von Brasilien.

— Im nächsten Frühjahre werden in Berlin die Bildsäulen Wilhelm und Alexander von Humboldts enthüllt. Beider Denkmäler, in fast doppelter Lebensgröße in Marmor hergestellt, werden im Vorhofe der Universität Aufstellung finden. Alexander v. Humboldt ist von Reinhold Begas — dem Schöpfer des Schillerdenkmals — auf römischem Sessel sitzend dargestellt und in Marmor bereits vollendet. Das Denkmal Wilhelm v Humboldts ist vom Bildhauer Otto, einem Schüler von Reinhold Begas, modellirt. Der Künstler ist gegenwärtig mit der Fertigstellung der Bildsäule in Rom beschäftigt.

— Der Gesundheitszustand Iwan Turgenieff's hat sich derart gebessert, daß derselbe gegenwärtig bereits in der Lage ist, an einer neuen Novelle zu arbeiten.

— Die Egyptische Regierung hat beschlossen, den Tempel von Luxor ganz freizulegen. Es ist das eine schwierige Aufgabe, denn es müssen gegen 3000 Menschen, die die Ueberreste des Tempels bewohnen, aus ihren Wohnsitzen vertrieben und ihre Häuser und Hütten weggeräumt werden.

— Der Bremer Senat hat die Direktion des dortigen Stadttheaters Herrn Angelo Neumann übertragen.

Vermischtes.

— [Ueber ein entsetzliches Verbrechen,] welches zu Anfang August in der argentinischen Kolonie Esperanza stattfand, entnehmen wir einem Bericht des „H. C." folgendes: Der französische Graf Edmund Tissières de Bois-Bertrand, dessen Vater, ein eifriger Legitimist, 1858 aus politischen Gründen nach Argentinien übergesiedelt war, saß am Abend des 6. Aug. mit den sieben Töchtern und dem jüngsten Knaben einer bei ihm wohnenden schweizerischen Familie Gaspos beim Nachtmahl während sich der ältere Gaspos, ein junger Mann von 16½ Jahren, in die Kolonie Helvecia begeben hatte, um den Uebungen des deutschen Gesangvereins beizuwohnen. Es mochte ungefähr 6 Uhr sein, als vier Gauchos, Eingeborene aus Santa Rosa, bei dem Grafen erschienen und vorgaben, Vieh kaufen zu wollen. Während der Graf sich in ein Gespräch mit den Leuten einließ, erhoben sich die Mädchen mit ihrem Bruder und zogen sich, weil ihnen die Gauchos einen unbeschreiblichen Widerwillen einflößten, in ihr Zimmer zurück. Kaum hatten jedoch die Mädchen ihre Zimmerthür geschlossen, als sich die Schurken auf Tissières stürzten, um ihm ihre Facons (lange Messer) in die Brust zu stoßen und ihm schließlich noch den Hals abzuschneiden. Alsdann stürzten sie nach dem Gemach der Mädchen und donnerten gegen die Thür. Die armen Kinder, welche den Lärm bei der Ermordung des Grafen gehört und ihre Thür verschlossen hatten, baten flehentlich um Schonung ihres Lebens, indem sie alles herzugeben versprachen, was da sei. Sie warfen wirklich zwei Säckchen mit ca. 2000 bolivian. Dollars (1 Doll. = 3,2 M.), sowie Gold- und andere Schmucksachen zum Fenster hinaus und versprachen auch alle Certificados über das Vieh herzugeben. Die Schurken jedoch sprengten die Thür und drangen in das Zimmer. Eines der Mädchen erhielt einen Schuß in das Auge und stürzte sofort todt zusammen, ein anderes wurde in die Brust geschossen und sank kraftlos zusammen, ohne jedoch tödtlich getroffen zu sein. Während dann noch vier Mädchen das Hought vollständig vom Rumpfe geschlagen wurde, gelang es dem kleinen Knaben, sich unter dem Bette zu verstecken, woselbst er zuletzt zwischen zwei seiner leblosen Schwestern lag und den ganzen Verlauf der entsetzlichen That mit ansehen mußte. Als die Gauchos glaubten, daß keines ihrer Opfer mehr am Leben sei, gingen sie an die Plünderung des Hauses und raubten alles, was ihnen gefiel, u. a. auch den Familienschmuck der Tessières de Bois-Bertrand. Hierauf setzten sie sich in die Küche und tranken die dort vorhandenen Spirituosen in der Absicht, noch die Rückkunft des ältesten Gaspos zu erwarten und ihn gleichfalls zu ermorden. — In dieser Zeit hatte aber der Knabe, welcher den Angriffen der Mörder entgangen war, Gelegenheit zur Flucht gefunden. Er eilte direkt nach Helvecia, um die dortige Bevölkerung und die Behörde von dem Vorfall in Kenntniß zu setzen. Auch eines der schwer verwundeten Mädchen erhob sich und schleppte sich mit Aufbietung der letzten Kräfte in das Haus des Nachbars, dort in den Armen der Frau zusammenbrechend. In kurzer Zeit erschien die Behörde nebst benachbarten Kolonisten auf dem Schauplatze des Verbrechens, aber die Räuberbanden hatten ihr Kommen bemerkt und waren bereits verschwunden. Da sie jedoch von den Mädchen erkannt worden, so schickte man sofort Polizeimannschaften nach Santa Rosa, welchen es auch gelang, zwei der Banditen dingfest zu machen. Die beiden anderen indessen sind trotz aller Anstrengungen der Behörden noch nicht gefaßt worden und allem Anscheine nach in die Provinz Cordova entkommen.

— [Ueber den furchtbaren Sturm,] welcher laut unserem gestrigen Telegramm am 24. d. M. über ganz England wüthete, schreibt man, daß dadurch in London und in den Provinzen ein enormer Schaden angerichtet worden ist und viele Unglücksfälle zu beklagen sind. Unweit Dorchester zerstörte der Sturm die Eisenbahnbrücke, während ein Personenzug dieselbe passirte; doch stürzte nur der hinterste um Glück unbesetzte Wagen hinab. Auf der Themse sanken 30 Kähne. Aus Warwickshire, Leicestershire und Wiltshire werden verheerende Ueberschwemmungen gemeldet. In Birmingham lag der Schnee mehrere Zoll hoch. In Bristol und in mehreren Vorstädten Londons in der Nähe der Themse, standen die Straßen fußtief unter Wasser. Die Telegraphenverbindung mit dem Festlande war für einige Zeit vollständig unterbrochen. Zahlreiche Schiffbrüche und Zusammenstöße fanden besonders an der Südostküste statt.

— [Wieder ein unschuldig Verurtheilter.] Das Elberfelder Schwurgericht hatte in seiner vorigen Sitzungsperiode den Tagelöhner Pipenbrink in Barmen wegen Straßenraubes zu sieben Jahren Zuchthaus zu verurtheilt. Der Schuldspruch der Geschworenen stützte sich wesentlich auf die Aussage des Beraubten, eines Agenten. Es hat sich nun aber herausgestellt, daß diese Aussage eine falsche gewesen ist, und es soll deshalb in der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode nochmals in dieser Sache und gegen den Agenten, der vor einigen Tagen verhaftet worden ist, wegen Meineids verhandelt werden.

— [Zu der Nachricht von dem Eisenbahnunglück auf der Berlin-Stettiner Bahn,] über das wir bereits im Hauptblatte nach dem „B T" berichteten, ist von amtlicher Seite eine bestätigende Mittheilung erfolgt, der über die Entstehungsursache folgende Bemerkung angeknüpft ist: „Soweit die bisherigen Ermittelungen ein Urtheil über die Entstehungsursache zulassen, ist der Unfall durch Nachlässigkeit eines Aufsichtsbeamten bei der Ausführung einer Korrekturarbeit an dem Orte, wo die Entgleisung stattgefunden, herbeigeführt worden; über den Umfang des entstandenen Schadens lassen sich zur Zeit genauere Angaben noch nicht machen."

— [Todesurtheil gegen einen Mönch] Wie wir s. Z berichteten, hatte der griechisch orientalische Mönch des Klosters Rajak in der Fruska-Gora und Administrator der Pfarre zu Rivica, Peter Nikolics, im Vereine mit seiner Geliebten Danica Bozics und dem Kirchendiener Radovan Maklenovics Peter Bozics, den Gatten der Danica, ermordet. Vorige Woche fand nun gegen das saubere Kleeblatt die dreitägige Schlußverhandlung in Vukovar statt. Der Mönch gestand die That unumwunden ein, doch war er eifrig bemüht, jede Schuld an der Theilnahme des Verbrechens von seiner Geliebten abzuwälzen. Das Gericht erkannte aber alle drei Angeklagte als schuldig und verurtheilte Peter Nikolics und Danica Bozics zum Tode durch den Strang, Maklenovics zu sechs Jahren schweren Kerkers.

Todesfälle.

Am 24. Oct. abends starb, wie wir schon gestern durch ein Telegramm kurz gemeldet haben, einer der treuesten und bekanntesten Vorkämpfer deutschen Wesens unter den Tschechen, der Dichter Karl Egon Ebert in seinem 82 Lebensjahre zu Prag, wo er am 5 Juni 1801 geboren war. Als er am 5. Juni vorigen Jahres die Vollendung des achtzigsten Lebensjahres feierte und die Dichter und Schriftsteller Deutschlands den hochverdienten Greis beglückwünschten, setzte er in seinem tiefempfundenen Dankesdicht an seine Kunst- und Literaturgenossen eine noch so frische dichterische Kraft, daß wir an ein so baldiges Erlöschen seines Lebens nicht zu denken hatten. Er hat redlich sein Werk als Mensch und Dichter gethan. Er hatte zwar nichts von dem wilden Freiheitsdrange der späteren deutsch-österreichischen Dichtergeneration; er hatte sich entwickelt in einer Zeit, wo die Ausartbeitung des rein Menschlichen als das Wichtigste und Allein Mögliche erschien. Nach dieser Seite hin sind seine „frommen Gedanken eines weltlichen Mannes" (1860) sehr lehrreich. Aber er war ein tüchtiger Charakter, und unsere Schulknaben versüßen das sehr wohl, wenn sie vom „Schwerting, dem Sachsenherzog" deklamiren. Ebert war einer der wenigen, welche Goethe unter den Mitlebenden anerkannte. η

Aus dem Leserkreise.

Die Berichterstatter der Zeitungen.

Der Zeitungsleser hat keine Ahnung, welche Arbeit es macht, auch nur eine Zeitungs-Nummer zusammenzustellen und wie viele Kräfte dabei in Anspruch genommen werden. Die Berichterstatter kommen dabei in erster Linie in Betracht und eine gute Zeitung legt mit Recht großen Werth auf gute Berichterstatter.

Ein Berichterstatter, der die Zeitungen ausschreibt, d. h. die Zeitungen seines Wohnorts nimmt und daraus seine Berichte zusammenstellt, steht auf demselben Standpunkte wie jene Zeitungen, die nur mit der Scheere arbeiten. und war bisher in Halle etwas Unerhörtes.

Nach der kürzlichen Auslassung der Saale-Zeitung muß sich ein Korrespondent der „M. z S" bergleichen erlauben und leider wird es der Herr sein, der sich des △s meines verstorbenen Freundes Francke bedient Die Annahme dieses Zeichens war schon ein Unrecht; es konnte jedes beliebige andere Zeichen genommen werden

Die Notiz der „Saale-Zeitung" hat aber, gewiß wider die Absicht der Redaction, bei ferner stehenden, die wohl meinen Namen in der „M. Z." gelesen haben und meine Verbindung mit verschiedenen Zeitungen, aber weniger mich selbst kennen, die Vermuthung erweckt, daß ich gemeint sei; ich stelle dies nicht allein entschieden in Abrede, sondern füge einige Worte über Berichterstattung dem bei.

Ich habe nie zu dieser Art von Berichterstattern gehört, obgleich ich auch zuweilen Lokalnachrichten, aber nur originale, gebracht habe; ich habe fast nur principielle Fragen behandelt und über größere Versammlungen Bericht erstattet.

Die Berichterstattung über lokale Sachen kommt von Rechts wegen denen zu, welche es sich zur Lebensaufgabe gemacht, sich zum Berufe erwählt haben, an den Zeitungen mit zu arbeiten. Es ist dies eine schwere und verantwortungsvolle Arbeit. Tagelang wohnt ein solcher Berichterstatter den Gerichtsverhandlungen bei, um das Publikum über die Handhabung der Rechtspflege u. s. w. zu unterrichten. Stundenlang sitzt er in den Vereinen u. s. w, um dann in der Nacht seinen Bericht zu schreiben. Und wie vorsichtig muß er sein; wie leicht zieht er sich Unwillen, leidenschaftliche Kritik zu! Daß es obenein kein glänzendes Loos ist, was er gezogen hat, liegt wohl auf der Hand.

Wer sich erkundet, mühelos diese Arbeiten zu verwerthen, begeht ein großes Unrecht; thut es aber ein Mann in gesicherter Lebensstellung, der gleicht nicht den vornehmen Damen, welche den Stickerinnen und Näherinnen Konkurrenz machen, sondern den Menschen, die ernten, wo sie nicht gesäet haben.

C. Schlenker,
Oberlehrer.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten

— Lebensversicherungsbank zu Gotha. Der Vorstand hat beschlossen, für die Folge Versicherungen bis auf 100,000 M. auf eine Person einzugehen. Seitdem war der Maximalbetrag 60,000 M.

Magdeburg, 25. Oct. Landweizen 180—192 M., Weißweizen —,— M., glatter englischer Weizen 162—172 M., Rauhweizen 158—163 M., Roggen 150—150 M., Chevalergerste 165—185 M., Landgerste 152—164 M., Hafer 135—155 M. per 1000 Kilogr. — Kartoffelspiritus steigend. Loco ohne Faß 53,70—54,20 M. bz. G., ab Speicher unter usancemäßiger Vorhaltung der Gebinde 55,25 M., pr. Oct. 55,— M nom., pr. Nov. 54,75 M. nom., pr. Dec. 54,50 M. nom. per 100 Liter à 100 %. — Rübenspiritus fest. Loco 53,50 M. G., 54 M. Br., pr. Nov.-Dec. 53,50 M. Br.

Berlin, 24. Oct. Weizen 20,20—20,50 M., Roggen 14,20 bis 14,70 M., Gerste 19,40—19,80 M., Hafer 15,00—15,40 M. gute Sorte per 100 Kilogr. Richtstroh 3,25 4 50 M., Heu 5—7,50 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen, weiße, 26—42 M., Linsen 32—56 M., Kartoffeln 4,18—6,25 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00 bis 1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,80 2,80 M. per 1 Kilogr. Eier 3,40—3,80 M. per Schock.

* Stettin, 25. Oct., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco 156,00—176 00, pr. Oct. 177.50, pr Oct.-Nov. 177.00, pr. April-Mai 176.00. Roggen ruhig, loco 120.00 bis 132,00, pr. Oct. 133,50, pr. Oct.-Nov. 133,50, pr. April-Mai 135,50 Rüböl pr Oct. 285,00 Rüböl behauptet, 100 Kgr., per Oct. 61,00, pr April-Mai 63 00. Spiritus fest, loco 52 20 pr. Oct. 52 2), pr. Nov.-Dec. 51,6), pr. April-Mai 53 50

* Hamburg, 25. Oct., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig per Oct. 174.00 Br., 173 00 Gd., pr. April-Mai 170.00 Br., [illegible] Gd Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, per Oct 134 00 Br., 133.00 Gd. pr. April-Mai 132,00 Br., 131 00 Gd Hafer u. Gerste unverändert. Rüböl fest, loco —, pr Mai 64,50. Spiritus still, pr. Oct. 44¾ Br., pr. Nov.-Dec 44½ Br., pr. Dec.-Jan. 43¾ Br., pr April-Mai 43 Br. Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack.

* Wien, 25. Oct. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Herbst 9,70 Gd., 9,75 Br., pr. Frühjahr 9,80 Gd., 9,85 Br. Roggen pr. Herbst 7,35 Gd., 7.37 Br. Hafer pr. Herbst 6 62 Gd. 6 65 Br Mais pr. Oct. 8,70 Gd., 9,80 Br.

* Pest, 25 Oct, Vorm. (Telegr.) Productenmarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhiger, pr. Frühjahr 9,30 Gd., 9,35 Br., pr. Herbst 9,26 Gd., 9,28 Br. Hafer pr. Herbst 6,38 Gd., 6,40 Br. Mais pr. Mai-Juni 5,85 Gd., 5 87 Br. Kohlraps —.

* London, 25 Oct. (Telegr.) Getreidemarkt. (Anfangsbericht) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 65,200, Gerste 3400, Hafer 39,200 Qrts. Weizen, Gerste und Mehl unverändert, Hafer und Mais fest.

* London, 25. Oct., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 65,160, Gerste 3360, Hafer 39,170 Qrts. Weizen ruhig zu letztem Montagspreise, angekommene Ladungen ruhig, zu ungefähr letzten Preisen, rother Weizen 41¾, Hafer ¼ sh. billiger, Mais knapp, ½ sh. theurer, Mehl und Gerste träge.

Statistik des Produktenverkehrs auf den Eisenbahnen von und nach Halle a. S. im Monat September 1882.

a. Berlin-Anhaltische Bahn; — b. Thüringische Bahn; — c. Central- und Steinthor-Bahnhof (Magdeburg-Halberstädter, Frankfurt-Bebraer u. Halle-Sorau-Gubener Bahn); — d. Mithin gegen den gleichen Monat des Vorjahres.

I. Eingang.	a. Kg.	b. Kg.	c. Kg.	Summa. Kg.		d. Kg.
Weizen	56970	130000	1605000	1791970	—	431020
Roggen	397760	120000	990000	1507760	+	633580
Gerste	136700	305000	1065000	1506700	—	1442400
Hafer	51840	10000	70000	761840	+	121840
Kleie	6000	20000	100000	18 000	+	34900
Mehl	45200	30000	200000	275200	—	150300
Kartoffeln	40000	—	80000	120000	—	10500
Spiritus (Sprit)	52530	292000	160000	504530	+	261130
Düngemittel	10300	80000	840000	930300	—	190700
Zucker	36650	350000	950000	1336650	+	702600
Hülsenfr.	21230	—	46000	67230	—	3770
Grubekoaks	90000	20000	70000	180000	+	70000
Braunk. roh	1201000	1560000	} 4910000	8975500	+	1284500
„ geformt	594500	710000				
Solaröl und Petroleum	—	10000	140000	150000	+	100000
Summa:	2794680	3637000	11856000	18,287680		
II. Versandt.						
Weizen	—	110000	190000	300000	—	595200
Roggen	—	160000	177000	337000	+	227000
Gerste	219890	55000	503000	777890	—	67110
Hafer	5000	—	40000	45000	—	65000
Kleie	—	10000	125000	135000	—	196000
Mehl	10030	676000	295000	981030	—	321560
Kartoffeln	—	—	100000	100000	+	90000
Spiritus (Sprit)	—	333000	90000	423000	—	5580
Düngemittel	25000	90000	560000	675000	+	23090
Zucker	—	436000	410000	846000	+	532080
Hülsenfr.	5000	120000	50000	175000	+	99340
Grubekoaks	—	—	20000	20000	+	20000
Braunk. roh	—	—	} —	—	—	20600
„ geformt	—	—				
Solaröl und Petroleum	—	41000	30000	71000	—	170760
Summa:	264920	2031000	2590000	4885920		

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 26 October, 1 Uhr 45 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 104,25. 4% Preuß. Consol Anleihe 100,90. Bergisch-Märkische 125,50. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 100,10. Oberschlesische St.-Act. A/E. per ultimo 257,25 Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 588 50 Lombarden per ultimo 240,—. Oesterr. Credit-Actien per ultimo 521,—. Disconto-Commandit 204,50. Darmst. Bank 156 40

Tendenz: matt.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Oct. 186,—, Oct.-Nov. 173,—, ruhig.
Roggen: Sept.-Oct. 143,—, Oct.-Nov. 140,—, matt.
Hafer: Sept.-Oct. 125,—, Oct.-Nov. 124,—, ziemlich fest.
Rüböl: loco 63 —, Sept.-Oct. 62,90, steigend.
Spiritus: loco 53.—, Sept.-Oct. 53,40, Oct.-Nov. 53 20 matt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. October.

Stadt Hamburg. Wirkl. Geh.-Rath, Exc. v. Krosigk a. Poplitz; Pastor Schmidt mit Tochter a. Alterode; Hauptmann v. Kettler a. Erfurt; Prof. Brinkmeyer mit Zöglingen a. Ballenstedt; cand. med. Meithner a. Breslau; Frau Pohlmann mit Schwester a. Falkenberg; Fabrikant Knorr a. Zerbst; Kaufleute: Silbermann Vogelsbrot, Rosenstock a. Berlin; Römer a. Hannover; Wohlmann a. Braunschweig; Hermann a. Dresden; Paschke a Magdeburg; Katzenstein a Kassel; Zaugg a. Neufchatel; Sturm a. Geislingen; Kuntze a. Koblenz; Kasch a. Flensburg; Miedaer a. Kiel; Lewin a. Dirschau.

Stadt Zürich. Rentier Richter a. Hamburg; Agent Heppner a. Duisburg; Amtmann Thiemann a. Koburg; Kaufleute: Bethmann a. Dresden; Kirchmann a. Hannover; Wegerhof a. Grünenschied; Heyland und Jungkmann a. Naumburg; Ulbrich und Solchup a. Apolda; Löwecke a. Hannover; Kaulbach a. Magdeburg; Reus a. Potsdam; Frühling a. Berlin; Bergmann a. Mainz.

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821027046/fragment/page=0002

Steckbrief.

Gegen den Bäcker und Commissionair **Ludwig Schubert** aus Halle, geboren zu Cönnern am 2. August 1835, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern
Halle a/S., den 21. Oktober 1882. **Königliche Staatsanwaltschaft.**
von Moers.

Steckbrief.

Gegen die Arbeiter Gebrüder **Johann Koritschо** und **Joseph Koritschо** aus Gark, Kreis Adelnau, zuletzt in Brachstedt, welche flüchtig sind, ist die Untersuchungshaft wegen vorsätzlicher körperlicher Mißhandlung verhängt.
Es wird ersucht dieselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle abzuliefern.
Halle a/S., d. 21. Oktober 1882. **Königliche Staatsanwaltschaft.**
von Moers.

Bekanntmachung.

Die letzte ordentliche Lehrerstelle an unserem Gymnasium, an welchem der Normal-Etat eingeführt ist, soll zum 1. April k. J. anderweit besetzt werden. Das Gehalt beträgt 1800 ℳ, der Wohnungsgeld-Zuschuß 432 ℳ Nothwendig ist die facultas für den Unterricht in der Religion und im Hebräischen durch alle Klassen, erwünscht außerdem ein facultas für die Mittelklassen entweder im Lateinischen und Griechischen, oder im Deutschen und Französischen
Bewerber wollen ihre Meldungen nebst Zeugnissen und Lebenslauf gefälligst bis zum 15. November d. J an Herrn Gymnasial-Director, Professor Dr. Rasemann hier einreichen.
Halle a/S., den 25. October 1882. **Der Magistrat**
Staude.

Wirthschafts-Auction.

Wegen Veränderung des Pferdehändlers Herrn **Ferdinand Schade** hier, versteigere ich in dessem Auftrage
Sonnabend den 28. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab
in der Gastwirthschaft **„Alte Post"** hier: **6 Stück gute Arbeitspferde** verschiedenen Alters unter Garantie, einen halbverdeckten 4sitzigen **Kutschwagen, 1 Hinterlader, 1 Preßchwagen, 1 viersitzigen** neuen **Schlitten, 1 Paar Kutschgeschirre, 1 Stielenzeug,** verschiedene **Kummete** und anderes Geschirr, **1 Häckselmaschine, 2 englische Reitsattel,** Alles in gutem Zustande und circa **15 Schock Klee.**
Eisleben, den 23 October 1882. **Wagner.** Secr. u. Auct.

Gr. Märkerstraße 7. **Die Buchdruckerei** von **Ed. Abelmann** Gr. Märkerstraße 7.
empfiehlt sich zur Anfertigung aller **kaufmänn. Drucksachen,** sowie für **Vereine,** als: **Statuten, Programme, Ball-Einladungs-** und **Mitgliedskarten** 2c.
Billigste Preise. — Saubere Ausführung.
Visiten- und Adresskarten
100 Stück von 1 Mark an.

Circa 1000 Stück neue hochelegante Winter-Ueberzieher
sollen zu einem **außergewöhnlichen spottbilligen Preise verkauft** werden bei **Otto Knoll, Schülershof 21.**

Massenfabrication mit Dampfbetrieb. **Wilh. Tscheuschner,** Preisgekrönt mit goldener Medaille.
Apotheker in Bohrau
(Kreis Strehlen)
empfiehlt den Herren Landwirthen seine seit 12 Jahren als vorzüglich anerkannten
Bohrauer Phosphor-Pillen
als das **wirksamste, einfachste und billigste Mittel zur**
Vertilgung der Feldmäuse.
Postpackete franko gegen Einsendung von 6 Mrk.
Behörden und landwirthschaftliche Vereine erhalten sehr bedeutende Vortheile.

Entgegen der von anderer Seite erlassenen Annonce in Nr. 249 dieser Zeitung theile ich meinen werthen Kunden ergebenst mit, daß ich mein Kohlengeschäft erst am 1. April 1883 von Taubengasse 3 nach meinem Grundstück Marienstraße 7 verlege.
Chr. Storz, Taubengasse 3.
Bestellungen auf Brennmaterialien aller Art werden dortselbst entgegengenommen.

Noch Sommerpreis.
Briquettes, Böhm. Kohle, Presstorf, Steinkohle, Coaks, Brennholz in Lowrys, Fuhren und Einzelnen
empfiehlt
9. Harz. Franz Vogler, Harz 9.

Steinkohlen, **Stuben-Coak, Grude-Coak** und **böhm. Braunkohlen (Salonkohlen),** zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenfeuerung, empfehlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Lowries, Fuhren oder kleineren Quantitäten **Klinkhardt & Schreiber,** neue Prom. **12.**
Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

Kl. Steinstr. 6 Wagenverkauf Kl. Steinstr. 6.
Ein **viersitziger Halbverdeckter,** neuster Façon und eleganter Garnirung mit Stellmatratzen; ein **zweisitziger Halbverdeckter mit Nothsitz;** ein **Break** und ein **Preschwagen** werden zum Selbstkostenpreise verkauft.
Reparaturen jeder Art werden prompt ausgeführt.
Eduard Hartmann, Sattlermeister und Wagenbauer.

Restaurant Rathskeller, Torgau
am Markt, in nächster Nähe der Gerichte gelegen, empfiehlt einem hochgeehrten Publikum seine höchst elegant und comfortabel eingerichteten Lokalitäten zur geneigten Beachtung.
Reichhaltige Speisenauswahl in anerkannter Güte **zu jeder Tageszeit, gute Biere** und **Weine** bei billigsten Preisen und flotter Bedienung.
Zwei franz. Billard, diverse Zeitungen und **Journale.**
Achtungsvoll **G. O. Eberhardt.**

Wilhelm-Augusta-Stiftung.

Unsern verehrten Mitgliedern und Gönnern verfehlen wir nicht, hierdurch ergebenst bekannt zu machen, daß unser Bote Auftrag erhalten hat, demnächst mit Einkassirung der laufenden Jahresbeiträge zu beginnen. Wir werden denselben durch besonderes Circular legitimiren und in den Stand setzen event. durch Uebergabe der Vereinsstatuten und des letzten Jahresberichts über die Angelegenheiten der Stiftung genaueste Auskunft geben zu können und bitten auch hierdurch noch besonders, das der Letzteren bisher bewiesene Wohlwollen im laufenden Jahre von Neuem bethätigen zu wollen.
Zugleich ersuchen wir die geehrten Mitglieder, Unterstützungsanträge für Beamten-Wittwen und Waisen **bis zum 10. November d. J.** gefälligst an den mitunterzeichneten v. Halfpap — Francksplatz 1 — gelangen zu lassen, woselbst auch die Formulare zu diesen Anträgen verabfolgt werden.
Halle a/S., den 23 October 1882.
Der Central-Vorstand **Der Local-Vorstand**
der Wilhelm-Augusta-Stiftung
zur Unterstützung von Beamten-Wittwen und Waisen.
Bernial, Stadtrath. Halfpap, Rendant.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Auch in diesem Jahre beabsichtigen wir wieder einen Weihnachtsbazar zu veranstalten und richten an die geehrten Gönner unseres Vereins die freundliche Bitte, uns durch Geschenke jeglicher Art zu unterstützen und sind die Unterzeichneten zu deren Annahme gern bereit. Zugleich wiederholen wir hier nochmals die Bitte um recht zahlreiche Betheiligung an unserm Nähverein, welcher jeden Donnerstag von 2½ Uhr an in unserer Anstalt, Martinsberg 14, abgehalten wird.
Frau **v. Bose,** Königsplatz 2. Frau **Bethcke,** Burgstr. 30/31. Frau **Thümmel,** Mühlweg 1. Frau **Ehrenberg,** Kaiserstr. 4. Frau **Girard,** Geiststr 72. Frl **Kirchhoff,** Martinsberg 8b. Frl. **Streiber,** Königsstr. 8.

Krieger-Verein zu Halle.

Sonnabend den 28. October Abends 8 Uhr Generalversammlung im Vereinslocale. — Tagesordnung: Festlichkeit am 4. Nov im „Neuen Theater", Bundesbezirksangelegenheiten, sonstiges Geschäftliche.
Der Vorstand. J. A.: **Fischer.**

Restaurant zum Reichskanzler

Leipzigerstraße 18, I. und II. Etage,
empfiehlt seine **4 franz. Billards. Früh- u. Abend-Stamm. Mittagstisch von 12—½3 Uhr. Supe ½ Port. im Abonnement 75 Pfg. Heute Donnerstag Stamm: Thür. Kartoffelklöße u. Hammelkeule.**

E. Peter's Restaurant,
Kühlebrunnengasse, 2. Haus vom Markt.
Heute Freitag
Erstes großes Schlachtefest,
wozu freundlichst einladet **E. Peter.**

Blaue Traube.

Heute Donnerstag Abend
Großes Karpfen-Essen.
C. Fuhrmann jun.

Bekanntmachung.

Die mit 1283,35 Mark veranschlagte **Neudeckung** des hiesigen **Kirchen-** und **Schichtburmdaches,** sowie die mit 154,60 Mark veranschlagten **Reparaturbauten** in der hiesigen Kirche, sollen im Wege der Licitation vergeben werden und ist hierzu Termin auf
Donnerstag d. 2. November cr.
Nachmittags 2 Uhr
im hiesigen Rathskeller anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden. Die Kostenanschläge und Bedingungen können im Magistratsbureau eingesehen werden.
Schraplau, d. 25. Oktober 1882.
Der Magistrat.
Bauer.

Auction

Sonnabend den 28. d. M. Nachm. 1 Uhr Brüderstraße 4 (Halloria) von:
Bettstellen, Kleiderschrank, feine Rohrstühle, Kommode, Sopha, mehrere ovale und Wachetuchtische, 2 Nähtische, eine Partie Böttcher-Handwerkszeug, einen Kanonenofen, 1 Stufenleiter, 3 Meter hoch, 22" breit, versch. Gold- u. Silberwaaren, namentl. Medaillons, Ringe, Uhren, Löffel 2c., **Wäsche, Kleidungs-Stücke, Spiegel, feine Bilder, 1 Dtzd. neue Schultornister, Klempnerwaaren, wor. Eimer, Waschnäpfe, blau email. Kochgeschirr, Champagner, Cigarren, 1 gr. Partie ff. Vanillechocolade** 2c.
O. Radestock, Auctions-Commissar.

Ein Gasthof

mit großem Tanzsaal, Concertgarten, Kegelbahn, schönen Gastzimmern, geräumiger Stallung und Scheune (alles neu gebaut) mit oder ohne 11 Morgen Acker, in der Nähe einer Zuckerfabrik an der frequentesten Straße gelegen, worin bisher die Gastwirthschaft schwunghaft betrieben wurde, ist mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Adressen sind unter **Nr. 7381 postlagernd Hettstedt** zu richten.

F. möbl. Stube m. K. verm. Parkstr. 74.

Gut möbl **Zimmer** nebst **Cabinet** preiswerth pr. sofort zu vermiethen **Rannischestraße 18, II.**

Ein freundl. möbl. Zimmer mit Kabinet zu vermiethen Parkbad 2. Etage, Eing. Parkstr.

Gut möbl Zimmer v. Königsplatz 6, III, l.

1 Herr findet Kost u. Logis Parkstr. 3, p.

Stube mit Bett **Fleischerg. 21, I.**

Anst. Logis mit Kost Leipzigerstr. 89, III

Frdl Logis m. K. Blücherstr. 10, H I.

Kl St. a. Schlafst. Charlottenstr. 17 III 2. E.

Anst. Schlafst. m. K gr. Steinstr. 21, H. II.

Anständ. Schlafstelle Trödel 13.

Anständ. Schlafstellen Krausenstraße 1.

Anst Schlafst off. Zapfenstraße 18, p.

Anst. Schlafst. m. K Augustastr 3, H. I.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Lehrling wird für ein **Getreide-Geschäft gegen monatliche Vergütung sofort gesucht. Off. sub E. 8653 an H. Graefe in Halle a/S. erbeten.**

Eine **geübte Putzmacherin,** welche **selbstständig arbeiten** kann, wird bei **gutem Gehalt nach außerhalb sofort gesucht.** Näheres **Landwehrstraße 6** im Laden.

Ein Mädchen

von **4—15 Jahren sucht** zum Warten der Kinder
Leipzigerstraße 3, III.

Kölner Dombauloose,
Ziehung 11 Jan. 1883, Hauptgewinn **75,000 Mark** baar ohne Abzug, à Stück 3½ ℳ nur kurze Zeit bei
Steinbrecher & Jasper.

37. Leipzigerstraße 37.

Bücklinge! Aal! Fnundern!
Größte Auswahl und täglich frisch von **Bücklingen, Kieler Sprotten, Spickaal, Speckflundern, Bratheringe, Neunaugen, Prima Hamb. Caviar.** Billigste Preise für Wiederverkäufer. **Friedrich Hoefer.**

Vanille-Stück-Chocolade empfiehlt C. T. Müller, Leipzigerstraße 1.

Frische Seedorsch
empfing soeben
P. Musculus, Harz 11a.

Pa. magdeb. Sauerkohl,
à ℳ 8 ₰,
gut kochende Hülsenfrüchte
empfiehlt
Oscar Krause,
Friedrichsplatz.

Meine Giftpillen
seit **25 Jahren** von mir bereitet und vervollkommnet, — **keine bezogene Fabrikwaare** — angewendet von den Wirthschaften **Schwittersdorf, Salzmünde, Beesenstädt, Nauendorf** 2c. sowie **Gitkweizen,** täglich frisch bei **D. Feller,** Chemiker in Halle a/S.

Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet.
Puder-Cacao's absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich.
Chocoladen mit 5 und 10% Sago-Zusatz per ½ K°. von ℳ 1.25 ab; mit Garantie-Marke »Rein Cacao und Zucker« von ℳ 1.60 ab.
Die ¼- u. ½-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise.
Unsere **Kaiser-Chocolade** (per ½ K° ℳ 5) ist das Beste, was in Chocolade gefertigt werden kann.
Depôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, wonnbet auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.
Köln. Gebr. Stollwerck,
Kais., Kgl., Grossh. 2c. Hoflieferanten.

Dampfpumpe gesucht.

Eine liegende oder stehende Dampfpumpe für eine größere Kesselanlage von ca. 200 Pferdekraft möglichst bald zu kaufen gesucht. Off mit Abbildungen und Lieferfrist unter **O. Z. 153** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig** erb

Zwei ¾jährige **Ziegenböcke verkauft Martinsgasse 13.**

Ein gelber Boxer, echter Rattenfänger, 2 Jahre alt, zu verkaufen in **Bruckdorf Nr. 22.**

Neue u. gebr. Möbel verkauft billig Trödel 2, part.

Neue und gebr. Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6.

Ein vollständiges **Buchbinderwerkzeug** sofort zu verkaufen Näheres zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [537

Schöne mehlreiche Kartoffeln u. schöne harte Zwiebeln, 5 Liter 25 ₰ empfiehlt **Königstraße 25** im Keller.

Br. Boxer zugel. **Reilstraße 12 p.**

V. G. 20.

Brief liegt auf Postamt 1 bereit.

Familien-Nachrichten.

Nach längeren schweren Leiden entschlief heute Vormittag im 87. Lebensjahre unser guter Vater, der pensionirte Steuerbeamte **Ludwig Bredow,** ehemaliger **Ober-Jäger** vom **Lützowschen Freicorps.**
Dies hierdurch allen seinen früheren Bekannten zur Nachricht.
Giebichenstein, den 25. Oct. 1882.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 3 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau und unsere Tante
Henriette Ermes
geb. **Röder.** Dies allen Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Nachricht zur Kenntniß.
Carl Ermes und Angehörige.

Todes-Anzeige.
Gestern Mittag 12¼ Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter, Schwester, Groß- und Urgroßmutter, die Handelsfrau **Christiane Kreutzmann** geb. **Bauer,** im Alter von 76 Jahren. Dies unsern Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.
Halle a/S., den 26. October 1882.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Heute früh ¾6 Uhr nahm Gott unser liebes **Mariechen** im Alter von 10 Monaten wieder zu sich.
Allen Verwandten und Bekannten widmen diese Trauernachricht
R. Jäckel und Frau geb. **Petzold.**

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben, unvergeßlichen Mannes, des Gutsbesitzers und Ortsschulzen
Theodor Schulze,
fühle ich mich gedrungen Dank zu sagen zuerst den Kriegern von Droyßig und Zweedorf für alle Ehrenerweisungen, die sie dem Entschlafenen haben zu Theil werden lassen, dann Dank dem Herrn Pastor **Schmutz** für die erhebenden Trostesworte am Grabe, sowie dem H. Kantor **Schüler** für den Gesang; Dank auch allen denen, die seinen Sarg so reich mit Palmenzweigen, Kronen und Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten.
Die tieftrauernde Wittwe
Emilie Schulze geb. **Stoye.**
Droyßig, den 25. Oktober 1882.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821027046/fragment/page=0003

Bettfedern das Pfd. von 75 ₰ bis zu den feinsten, **fertige Betten** (Ober-, Unterbett u. Kissen) von 21 ℳ an bis zu den feinsten, **genähte Inletts** zum sofort. Füllen empfiehlt **S. Bucky,** Rathhausgasse Ecke der Poststr.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und Pferdedecken empfiehlt billigst **Aldin Barth, gr. Ulrichstraße 31.**

Privat-Tanz-Unterricht für Studirende, Kaufleute 2c. ertheilt **A. Hardegen,** Tanzlehrer, Klausthorstraße 7, II.

Otto Linke Nachf., Halle a/S.,

Königsplatz 6,

empfehlen ihr großes Lager vorzüglicher **Werkzeuge** und **Bedarfs-Artikel** für Schlosser, Schmiede, Kupferschmiede und Maschinenbau, auch **Bohrmaschinen, Hebelblechscheeren, Lochstanzen, Radreifen-Biege-, Stauch- und Schweiss-Maschinen, Engl. Gussstahl** zu Werkzeugen unter Garantie.

10,000 Mtr. 84 breite Flanell- u. Lama-Rester

werden unter der Hälfte des Herstellungs-Preises verkauft;

ferner sind zum schnellsten Verkauf

1000 Kilo elegante Damen-Capotten, Damenröcke, Westen 2c.

übergeben worden.

6. Leipziger-Str. 6. Leipziger-Str. 6. Leipziger-Str. 6.

Größtes Pelzwaarenlager am Platze.

Silb. Staats-Medaille.

Carl Jacob,

Pelzwaarenfabrikant,

Markt 18. Unterhalb der Hirschapotheke. **Markt 18.**

Inhaber der Königl. Preuß. Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Silb. Staats-Medaille.

Größtes Pelzwaarenlager am Platze.

Empfehle mein auf das Größte ausgestattete Lager in **Herren-, Geh- u. Reise-Pelzen, Garnituren, Pelzhüte, Fußkörbe, Decken** und alle in diese Branche gehörenden Artikel mit dem Bemerken, daß ich durch **große directe Einkäufe** von **Rauchwaaren** neben **eigener Fabrikation** die **billigsten Preise** stellen kann.

Umarbeitungen, Ueberziehen von Herren- und Damen-Pelzen und alle diese Branche berührenden **Reparaturen** übernehme gern und ist Lager der neuesten **Herren- u. Damenstoffe** zur gefl. Ansicht vorhanden.

Auswahlsendungen sofort.

Für jedes von mir gelieferte Stück leiste 3 Jahre Garantie.

Ein im Unterrichten geübter **stud. phil.** wünscht in Halle **Unterricht** in den Gymnasialfächern zu ertheilen. Offerten bittet man unter **O. W. 7945** bei **J. Barck & Co.** niederzul

Gründl. Unterricht

in Piano, Zither u. Violine wird ertheilt. **Rich. Jahn, Geiststr. 21,** Hof r.

Ein Student im 1. Semester wünscht Stunden zu geben. Offerten sub **O 1139** abzugeben in der Expedition dieser Zeitung.

Ein **stud. phil.,** der sich mehrere Jahre im Auslande aufgehalten hat, wünscht **engl. Unterricht** zu ertheilen. Off. bittet man unter **M. P. 8008** bei **J. Barck & Co.** niederzulegen.

Ein Schüler der höheren Lehranstalten wünscht Anfängern in **Latein, Griechisch u Französisch Unterricht** zu ertheilen. Gefl Adressen sub **P. 1140** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Plissé-Brennerei

von **W. Keulmann,** gr. Ulrichstr. 47

Reisedecken

habe eine große Auswahl für jeden Geschmack passend, soeben erhalten, desgleichen **Schlafdecken** und

Läuferstoffe

in den verschiedensten Qualitäten, als **Cocos, Wolle und Leinen** in den neuesten Mustern, **Bettvorlagen, Sophadecken** und **Friese** empfehle zu äußerst soliden Preisen.

Pferdedecken,

gefüttert und ungefüttert, **Bahndecken** mit Brust- und Kopfstück, **Reitdecken** empfiehlt in den verschiedensten Qualitäten und Mustern die

Sack- und Planenfabrik von

F. Lehmann früher Pfaffenberg.

Reinwollene Lamas

sowie große Auswahl

Reinwollene Geraer Kleiderstoffe

empfiehlt

G. A. Henze,

Schülershof Nr. 22, am Markt.

Parkbad Halle a/S.

Unsere Bade-Anstalt ist vom 29. d. M. ab auch an den **Sonn- und Fest-Nachmittagen** und zwar ohne Unterbrechung in der Winter-Saison von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr für **alle** Arten **Wannenbäder,** als Wasser, Soole, Schwefel, Seifen, Fichtennadel, Kleien, Mutterlauge, Eisen 2c. Soole-Inhalation und auch für

Russ. Dampf- und Irisch-Röm. Bäder,

— Letztere täglich von 12—4 Uhr für Damen reservirt — geöffnet.

Das Restaurant empfiehlt sich auch dem geehrten nicht badenden Publikum. Logement im Hause, Preise solid.

Parkbad-Aktien-Gesellschaft.

Freitag den 27. Oct. Abds. 7 Uhr im Volksschulsaale

I. Abonnement-Concert

unter Mitwirkung von Frl. **Marianne Eissler,** Violinvirtuosin aus Wien und Herrn **Joh. Elmblad,** Hofopernsänger aus Dresden.

Symph. in Bdur v. Schumann. — **Concertarie** f. Bass v. Mozart, **Concert** f. Viol. v. Gade. **Lieder** v. Schubert etc. **Solostücke** f. Viol. v. Spohr u. Léonard.

Nummerirte Plätze für 5 Concerte à 11 Mk
Ein einzelner nummerirter Platz . . 3 Mk.
Ein unnummerirter Platz . . . . 2 Mk.
bei Herrn **Köstler,** Poststrasse 9.

Ebendaselbst bittet man die gezeichneten Billets abzuholen. **F. Voretzsch.**

Neues Theater.

Sonnabend den 28. October Abends 8 Uhr

Zither-Concert

des Zitherlehrers Herrn **A. Luft**

unter Mitwirkung des Zithervirtuosen Herrn **B. Häni.**

Billets, 3 Stück 1 ℳ, zu haben bei den Herren **Steinbrecher & Jasper.** — An der Kasse 50 ₰.

Hôtel u. Café David.

Table d'hôte um 1 Uhr; im Abonnement 1 Mark.

R. Heller,

zugleich Inhaber des **„Hotel Heller zum Bamberger Hof"** in Leipzig.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Heute Nachmittag 5½ Uhr und Abends 8 Uhr

Albert Halle's Abschieds-Soiréen.

Alles Nähere die Programme und Anschlagzettel.

Kirmess — Böllberg.

Von Sonntag ab **Kirmess,** wozu freundlichst einladet

Kuhblank.

Heute Freitag den 27. Schlachtefest.

Böllberg.

Freitag Schlachtefest.

C. Kurzhals.

Gr. Ulrichstraße 44.

L. Ley's rühmlichst bekannte **Großartige Ausstellung** von 1000 brillantschönen

Glasphotographien

aller Länder. Täglich geöffnet. Entrée 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

(1876 war diese Ausstellung Monate lang im **„Hotel Kronprinz"** und wurde s. Z. von ca. 10,000 Personen besucht, ist jetzt bedeutend vergrößert und bietet sehr viel Neues)

Stadt-Theater.

Freitag den 27. October 1882
27. Vorstellung im 1. Abonnement.

Zum ersten Male:

Der Schwabenstreich.

Lustspiel in 4 Acten v. F. v. Schönthan.

Sonnabend (zum 5. Male):

Die Karolinger.

Tragödie in 4 Acten v. E. v. Wildenbruch.

Zu dieser Vorstellung werden Schülerbillets ausgegeben.

Eiskeller.

Heute Donnerstag:

Sauern Rinderbraten mit Thür. Klößen.

Morgen Freitag:

Kartoffelpuffer.

M. Krahl.

Gasthof zu den 3 Königen.

Sonnabend den 28. d. Mts.

Schlachtefest.

Prinz Wilhelm,

früher **Stadt Cöln,**

Klausthor-Vorstadt 13,

empfiehlt seine Localitäten, sowie heizbare überbaute **Kegelbahn** nebst solider Bedienung. **A. Hoffmann.**

Restaurant Rosenthal

Nähe der Universität und landwirthschaftl. Institut.

Mittagstisch von 12—2 Uhr, im Abonnement 75 ₰, **Suppe, Gemüse, Beilage** und **Braten.**

Marine-Club.

Sonnabend den 28. d. **Vereinsabend** in „Stadt London". Unbedingtes Erscheinen sämmtlicher Mitglieder.

Der Vorstand.

12er Husaren.

Sonnabend den 28. October

Abends 8 Uhr

im Vereins-Lokale, Thomas Garten:

Monatsversammlung.

Tagesordnung: Wittwen-Unterstützungs-Kasse. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Turnverein

Turnen

Mittwoch u. Sonnabend von 9 bis 10 Uhr Abds. in der Städtischen Turnhalle.

Perman. Kunstausstellung

Weimar.

Die **Ziehung der diesj. Verloosung** kunstgewerbl. Gegenstände findet am **1 December statt. Loose à 1 ℳ Verkaufsstellen** bei Gewährung **hohen Rabatts** werden noch allenthalben errichtet vom General-Debit **Carl Apel & Sohn** in **Weimar.**

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9,** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3** und **Bellson,** Kleinschmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben.

Gestern Abend sind im Moritzzwinger **2 rohe Kalbfelle abhanden gekommen.** Um Rückgabe wird gebeten **Liliengasse 10.**

Schwarzseidner **Regenschirm** verl. Gegen Belohn. abzug **Brüderstr. 1.**

Montag Abend ein **Medaillon** mit Photographie verl.; gegen gute Belohnung abzugeben **gr. Sandberg 5, p.**

2 Ringe, 1 goldner und 1 silberner, verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Neumert, kl. Steinstraße 2.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Stickmuster verl. z. Bel. abz. Schulg. 6 p

Kl. weißer **Pudel** mit bl. Halsband **entlaufen.** Geg. Belohn. abzug. **alter Markt 13.** Vor Ankauf w. gewarnt.

Stamm aufgefangen **Planena 2.**

Gemeiner Betrug! Gemeiner Betrug! M. U. X. L. **Knauf,** Schneider.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821027046/fragment/page=0004